

tasche und zur weiteren Synonymik *Leibsack*, *-tasche*, *Sack* 3 e, *Tasche* usw.

Vgl. zu S. 2 in der 2, 226, 10f. genannten Arbeit § 52 und Karte 28.

Schnappschneide F. 'durch ungeschicktes Dengeln entstandene beulige Stelle in der Senseschneide, die beim Mähen ein schnappendes Geräusch verursacht' [Obeb.].

šnabšnira und, mit Dissimilation, *šlabšnira*.

× **Schnappschnur**, *Schnappeschnur* F. * 'Fahrschnur an der Peitsche (mit Knallfaden?)' [Mombg.-Ki Sehlen-Fk Haubern-Fr Wo Hg und, neben veraltetem *Schwippenschnur*, in Vasbeck-Tw]. Vgl. *Schnappe* 2.

Schnappsigall (˘˘˘?) G.? „irgendein Gestell“ (das heißt? L. B.) [Dietkchn.-Li]. Vgl. *Schnappdigall*.

Schnappstein M. Auch Dim. 'kleiner Stein', auch 'kleiner würfelförmiger Schweineknochen', beim Fangsteinspiel der Kinder benutzt [Limb.-Ow Uw]. Das Spiel heißt auch *Schnappsteinchens* (s. d.).

Zum Kinderspiel mit den *S.en* oder *Knappsteinen* (s. d.) vgl. 20 *Zschr. für Volkskunde* 16, 46ff.

Schnappsteinchens 'das Spiel mit *Schnappsteinen* (s. d.)'. [Dernb.-Uw]. Wohl in Wendungen wie *S. spielen* oder *machen* (vgl. 2, 413, 32f.).

Schnappfische F.? = *Schnappsack* 2 (s. d.). In Ebersgöns-Wl neben *Tasche*.

Schnaps M. Wie schd. 'kleine (auf einmal getrunzene) Menge Branntweins oder ähnlichen Alkohols'. In Wsl. und wohl öfter ein „eingeschleppter“ Ausdruck statt des echteren *Branntwein* (s. d. und vgl. 30 *Schnapsnase*). Ein *Schnäpschen*, *Schnäpsi* ist zugleich Maßbezeichnung [Niedertiefenb. -Ul Uw Odenshn.-Wl Wiss. Bi Ma Stauseb.-Ki Gelnhsn.], die von $\frac{1}{8}$ l bis $\frac{1}{32}$ l reicht. *En Tronk S. s. Trunk*. Aus Alt-Marburg: *Beim Anton of 'm Maart peffe* 'piff er', d. i. 'trank er' sei *merschte Schnäpsercher* (Bücking, Allerlä Erlebtes on Gehertes, 1901, 29f.). Ein im Wachstum zurückgebliebener Mensch *hot zuviel S. getrunke* [Camp-Go]. *Und ein Gläschen S. dann!* ist Dreschreim beim Sechstakt [Ober- und Niederhülsa -Ho]. Rdaa. s. bei *Gotteswort, Sonne* und 2, 808, 61f. Vgl. bei K. 359 die Wendung *Im S. 'schnell'*, 'bald', ferner C. 749.

Formen: *šnabs* Gelnhsn. (Dim. *šnabsi*), Obeb. Wiss.; *šnaps* Rho.

Schnapsbübbeler (-*bčblər*) M. 'einer, der wegen übermäßigen Schnapsgenusses viel schwatzt' [Eschr.].

Schnapsbeere F.? 'Frucht des Wachholders (*Juniperus communis*)' [,allgemein“ in Oberhessen: s. *Zschr. für deutsche Mdaa.*, 1918, 144].

Schnapsbommelchen (-*bobəlʒə*) N. 'kleines, breites, abgeflachtes Schnapsfläschchen, zum Mitnehmen des Schnapses in der Rocktasche' [Wsl.].

Schnapsbouteille M. F. Auch Dim. = *Schnapsbommelchen* (s. d.). [Etlbn. Ge Gi Ki Ober-Ohmen-Al Zi]. Vgl. *Schnapsulle*.

Formen: *-bədəl* F.? Zi; *boddelche* Etlbn.; *-puddel* Ki; *-puđl* M. (neben *botđl* F. 'Flasche') Ober-Hörgern-Gi; *-püdal* (vgl. 2, 700, 42) M. Gelnhsn.

Schnapsbruder M. 'Schnapsäufer' [Welschneudf.-Uw Niedertiefenb.-Ul Gelnhsn.].

Schnapsbrüherei F. 'Schnapsbrennerei' [Rho.].

schnapsen, *schnäpsen* 'Schnaps (unmäßig) trinken' [Han. Scho Wiss.]. *Där hät warrer aa'n geschnäpst* 'einen, auch mehrere Schnäpse getrunken' [Wiss.]. s. *wei Damb* 'ganz unmäßig trinken' [Eschr. Vgl. *Dampfkopf*.]

Schnapser, *Schnäpser* M. Auch Dim. 'einer, der (unmäßig) Schnaps trinkt' [Wsl. Li Mtb. Wiss. Han. Scho Dsbg.]. Auch Schelte. Dsbg. trennt *Schnäpser* 'einer, der gern, doch noch in Grenzen trinkt', von *Söffler* 'Gewohnheitstrinker' (s. *Säufer*).

schnäpsern 'Schnaps trinken' [Gelnhsn.].

Schnapseule F. = *Schnapser* (s. d.) [Biebrich Höchst Wett.]. Auch in der Mda. dichtung Nassaus: „*Du Schnapseul*“ *saat der do* 'dir da' sei' *Fraa* (Rud. Dietz, Dehaam is dehaam, 1908, S. 29). Vgl. *Volleule*.

Schnapsglas N. Wie schd. *Em S. ersäufener* 'ersaufen ihrer' *mih bie em Wassergräve* [Schwalm].

Schnapsklunk M. (auch F.?) 'Schnapskrug' [Ow-Niedermörsb. Unnau], 'Schnapsflasche' [Hachenburg-Ow].

F. für *S.* und *Klunk* nur Hachenburg und zwar von demselben Gewährsmann (auch *Klunk* ist sonst nur M.). Wenn echt, Einfluß von *Flasche*?

Schnapskräuschen N. Nur: ... *un's Schnapsgrüsche mußt D'hübsch verschließe. Auch so ei Hof läßt sich vertrinke* (Hessenland 22, 36. Wohl Mda. der Marburger Gegend).

Schnapslump F. Schelte für einen Schnapstrinker [Uw Wallmer.-We Merkelb.-Ow].

Geschl. nur aus Wallmer. angegeben. Zu dessen F. vgl. 2, 184, 58.

Schnapsnase F. 1. 'vom Trinken gerötete Nase' [Wsl. Ot Wirges-Uw Han. Ge Willofs-La Dilschhsn.-Ma Obeb.]. In Wsl. „eingeschleppt“ statt der echteren *Branntweinsnase* (s. d. und vgl. *Schnaps*). Vgl. *Saufnase* 1. — 2. 'Saufbruder', 'einer der unmäßig (Schnaps) trinkt [Dorndf.-Li Ruppach-We Mtb. Gelnhsn. Bhfdn. Obeb.]. Auch als Schelte. Vgl. *Saufnase* 2.

Schnapspuddel, *-puddel* s. *Schnapsbouteille*.

Schnapsulle F. = *Schnapsbommelchen* (s. d.). [Etlbn. Bieber-Ge Gundhelm-Schl Rho. Schmalk.]. Vgl. *Schnapsbouteille*.

Formen: *-pull* Etlbn.; *-bulle* Bieber Schmalk.; *-pultə* (vgl. 2, 702, 54) Rho.

40 **Schnaps-säckel** M. 'dem Schnapstrinken ergebener und dadurch heruntergekommener Mensch' [Biebrich]. Vgl. *Säckel* 6.

Schnaps-süffer M. 'Schnapstrinker' [Uw Welkenb.-Ow Erndtebrück-Wi Gelnhsn. Wtfd.]. Auch Schelte.

Formen: *-söffler* Welkenb.; *-seffer* Ellenhsn.-Uw; *-seff* Wtfd.

Schnapsweiche F. 'in Schnaps eingeweichtes Brot' [Schmalk.]. Vgl. *Branntweinsweiche*.

Schnapszotte, *-zutte* F.? Schelte für einen Schnapstrinker [Uw].

50 **Schnarbel**, *Schnerbel* M.? N.? 'Schnaps' [Musikantenspr. von Hörgenau-La (Hess. Blätter f. Volkskde. 17, 54, 72) und von Lingelb.-Zi (ebd. 11, 126, 127); ferner Ha Fu].

Nach ebd. 11 S. 54 M., nach S. 72 N.; sonstige Geschlechtsangaben fehlen. — Formen: *Schnarwel* Hörgenau; *Schnoarwel* Lingelb.; *Schnorbel* Fu; *Schnerwel* Ha. — Eine (mir zweifelhafte) Vermutung zur Herkunft ebd. 11, 206 Anm. 1. — Vgl. *Schnärbel* 'leichte Angetrunkenheit' und *schnärbeln* 'trinken' (Schwäb. Wör-terb. 5, 1033).

schnarbeln (V. 361) s. *schnurbeln*¹.

Schnärch s. *Schnürche*.

Schnärchel s. *Schnörkel*.

schnarcheln 'heftig schnarchen' [Ober- und Niederhülsa-Ho]. Daneben dort *schnarchen* 1 (Normalaus-